

Konzentrations-Lager Buchenwald:

Außen-Lager Sömmerda

Kreisvolkshochschule Sömmerda

Rheinmetallstr. 2

99610 Sömmerda

Das gehört zu diesen Themen:

- Anti-Semitismus
- KZ Buchenwald
- Todes-Marsch
- Zwangs-Arbeit

Das ist ein:

Text über Konzentrations-Lager und ihre Außen-Lager

Außen-Lager Sömmerda

Im Jahr 1943 gibt es in Sömmerda schon lange eine Waffen-Fabrik:
die Rhein-Metall Borsig Aktien-Gesellschaft.

Zu der Zeit sind in Deutschland
die National-Sozialisten an der Macht.

Die National-Sozialisten nennt man auch: Nazis.

Der Anführer von den Nazis ist: Adolf Hitler.

Im Jahr 1939 haben die Deutschen
den Zweiten Welt-Krieg angefangen.

Die Nazis in Deutschland
wollen so viele Länder besiegen wie möglich.

In den besiegten Ländern wollen sie alle Juden, Sinti, Roma
und viele andere Menschen ermorden.

Oder die Menschen zu sehr schwerer Arbeit zwingen.

Im Jahr 1943 haben sich schon viele Länder
gegen die Deutschen zusammen geschlossen.

Gemeinsam greifen sie Deutschland an.

Jetzt brauchen die Nazis mehr Waffen.

Und die lassen sie auch
in der Waffen-Fabrik in Sömmerda bauen.

Diese Arbeit müssen Gefangene
aus Ost-Europa und West-Europa machen.

Im September 1944 brauchen die **Nazis**
noch mehr Arbeiter für die Waffen-Fabrik in Sömmerda.
Deshalb bringen sie 1.300 jüdische Frauen
aus Ungarn nach Sömmerda.

Diese Frauen sind zwischen 16 und 60 Jahre alt.
Sie müssen im **Außen-Lager** Sömmerda leben.
Dort gibt es nur schlechte Holz-Häuser
ohne einen Fußboden und ohne Heizung.
Im ganzen Lager gibt es nur ein kleines Bade-Zimmer.

Die Frauen bekommen nur sehr wenig zu essen
und nur sehr schlechte Kleidung.
Jeden Tag müssen sie 2 Kilometer
durch Sömmerda zur Waffen-Fabrik laufen.

In der Fabrik müssen Frauen sehr schwer arbeiten.
Dafür bekommen sie kein Geld.
Das nennt man: **Zwangs-Arbeit**.

Im März 1945 zwingen die Nazis
alle gefangenen Frauen im **Außen-Lager** Sömmerda
auf einen **Todes-Marsch**.

Dabei müssen die Frauen
sehr weit laufen.
Es gibt kaum etwas zu essen.
Und in der Nacht müssen alle draußen schlafen.
Sehr viele Frauen sind beim Todes-Marsch gestorben.

Im April 1945 sind schon viele Soldaten
aus anderen Ländern in Deutschland
und kämpfen gegen die Nazis.
Soldaten aus der USA befreien die gefangenen Frauen
aus dem **Außen-Lager** Sömmerda.

Heute erinnern wir an die jüdischen **Zwangs-Arbeiterinnen** aus Ungarn.
Dafür gibt es eine **Gedenk-Stätte**
in der Berufs-Schule von Sömmerda.

Denn: Die Berufs-Schule ist in einem Haus
von der früheren Waffen-Fabrik.

Am 27. Januar 2025 haben wir dort
die Gedenk-Stätte eingeweiht.

Eine **Gedenk-Stätte** ist in Ort,
der uns an etwas erinnern soll.

Das Bild unten zeigt die Gedenk-Stätte.

